



Fotos: Walter Schmidt/Novum (2), FM (1)

Vorschläge gegen den Mangel: Garnet Alps ist selbst diplomierte Wirtschaftsingenieurin und betreut ITs und Ingenieure in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Die Ingenieurslücke füllen

FEHLEN ÜBER 50 000 INGENIEURE?

Rund eine Million Ingenieure halten Deutschlands Export am Laufen. Die Tüftler sind begehrt. Doch Experten warnen vor einem eklatanten Ingenieurmangel. Jetzt hat die IG Metall pünktlich zur CeBit und zur Hannover-Messe ein Bündel an Vorschlägen vorgelegt, wie der Mangel behoben werden kann – mit Beispielen aus der Praxis.

Fast monatlich gibt der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) Zahlen über die Lücke an Ingenieuren bekannt. Eine Momentaufnahme von Mitte letzten Jahres spricht von 58 000 fehlenden Ingenieurinnen und Ingenieuren.

»Niemand weiß, wie groß der Mangel wirklich werden wird«, sagt Garnet Alps, 30, in der Bezirksleitung Niedersachsen und Sachsen-Anhalt für die

Betreuung der hochqualifizierten Angestellten zuständig. »Doch Tatsache ist, dass es den Mangel gibt und wir schon heute die Weichen stellen müssen.«

Aus diesem Grund hat die IG Metall jetzt einen Katalog von zehn »Maßnahmen gegen Ingenieurmangel« vorgelegt, der sich deutlich von den Vorschlägen von Teilen der Politik und Industrie abhebt und mit Ingenieuren, Betriebsräten und

Praktikern vor Ort erarbeitet worden ist. Denn obwohl auch Wirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP) von einem »Schlüsselproblem« spricht, wartet er mit veralteten Rezepten auf: Ältere Ingenieure sollen länger arbeiten, junge sollen aus dem Ausland rekrutiert werden.

Die IG Metall schlägt eine Bündelung von Maßnahmen vor: So sollen duale Studiengänge, der Frauenanteil und die Weiterbildung im Betrieb ausge-

weitert werden, der Zugang zur Hochschule erleichtert werden – etwa durch Übernahme der Studiengebühren oder das Konzept der »Offenen Hochschule«: Studieren ohne Abitur. Und für dual Studierende, Praktikanten und Stipendiaten soll es lukrative Tarifverträge geben.

Für die IG Metall steht über allem, die Attraktivität der Ingenieurjobs deutlich zu verstärken. Garnet Alps: »Ein wichtiges Mittel sind gute Tarifverträge, denn tarifgebundene Betriebe zahlen rund 20 Prozent mehr Geld.« ■



Peter Kiene, 52, Ingenieur, Betriebsratsvorsitzender der IAV, Gifhorn: **»Wir haben am Standort im letzten Jahr 430 Ingenieure gewinnen können. Das lag konkret an unserem Tarifvertrag mit der IG Metall, der die Attraktivität des Betriebs gesteigert hat.«**



Maren Kohnke, 23, studiert Wirtschaftswissenschaften: **»Es studieren nicht viele Frauen Ingenieurwissenschaften. Das finde ich ungewöhnlich, weil dieses Studium hochinteressant ist und ausgezeichnete Berufsaussichten bietet.«**



Roland Schnabel, 56, Ingenieur, Betriebsratsvorsitzender ZF Lemförde: **»Unsere Chance ist, möglichst viele Menschen in technische Berufe zu locken. Ohne lukrative Bezahlung und attraktive Arbeitsbedingungen wird es schwer, Interesse zu wecken.«**



MASSNAHMEN DER IG METALL

► Zehn Maßnahmen gegen Ingenieurmangel: Die IG Metall hat einen zwölfseitigen



Flyer herausgegeben. Darin werden zehn Maßnahmen vorgestellt, die

sich deutlich von den Konzepten von Politik und Wirtschaft unterscheiden. Die Vorschläge im Netzwerk auf:

www.i-connection.info

► Für Smartphone-Benutzer:



Den Bildcode scannen, etwa mit der App »Scanlife«.

MTU übernimmt alle Azubis

MTU GEHT MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

Der Langenhagener Spezialist für Triebwerkswartung im MTU-Konzern übernimmt jetzt alle 21 Auslernenden unbefristet. Damit geht MTU mit gutem Beispiel voran und zeigt, dass es geht.



Wir werden fest übernommen: 20 der 28 Ausgelernten von MTU Maintenance in Langenhagen freuen sich

Bisher galt bei MTU Maintenance in Langenhagen bei Hannover mit 1638 Beschäftigten die »Zwei-Drittel«-Regelung: Zwei Drittel der Auslernenden wurde unbefristet, ein Drittel befristet übernommen. Doch dieses Jahr ist es anders.



Michael Behé

»Wir haben vom Jahrgang 2008 insgesamt 28 Auslernende«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Michael Behé, »davon haben alle das Angebot erhalten,

mit einem festen Vertrag übernommen zu werden.«

Doch nur 21 Ausgelernte haben das Angebot angenommen. Behé: »Die anderen machen andere Dinge, etwa Abitur nachholen oder studieren.«

Erstmals verkündete JAV-Vorsitzender Chris Pietschmann, der selbst zu den »Sommerauslernern« gehört, die gute Nachricht Ende Februar: »Die Freude war riesengroß.

Endlich kann man eine vernünftige Lebensplanung machen.«

Die Mehrzahl der Ausgelernten sind nun Fluggerätemechaniker, Fachrichtung Triebwerkstechnik, ein paar Industriemechaniker. Michael Behé: »Wir haben im letzten Jahr etliche Leiharbeiter und Befristete fest übernommen. Unser Beispiel zeigt, dass die unbefristete Übernahme geht. Und sie zeigt, dass wir dringend gut ausgebildete Facharbeiter brauchen.« ■



AUSZUBILDENDE DEMONSTRIEREN ZUR 1. TARIFVERHANDLUNG

200 Azubis machten bei der 1. Tarifverhandlung für die 75 000 Beschäftigten der Metallindustrie Niedersachsen am 6. März in Hannover Dampf.

Lautstark wurden die Arbeitgeber im Spalier empfangen, dann wurde ihnen ein Karton mit den ersten Unterschriften zur unbefristeten Übernahme übergeben. Doch es scheint, dass die Arbeitgeber an diesem Punkt den Konflikt wollen: Die Ausbildungsplätze würden sich »um



Foto: Walter Schmidt/Novum

Tolle Aktion: Rund 200 Jugendliche am 6. März vorm Verhandlungslokal

ein Viertel« reduzieren, argumentierten sie. Die IG Metall

rechnet deshalb mit einer harten Auseinandersetzung. ■

IN KÜRZE

Wechsel bei der IG Metall Wolfsburg

Nach fünf Jahren als Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wolfsburg wechselte Frank Patta, 47, als Generalsekretär

zum VW-Konzernbetriebsrat.

Dort soll er sich um die Betreuung

der internationalen Standorte des VW-Konzerns kümmern. In den fünf Jahren wuchs die IG Metall von 70 000 auf 79 000 Mitglieder und wurde zur stärksten Verwaltungsstelle in der Republik. Als Nachfolger wurde Hartwig Erb, 54, gewählt, der viele Jahre Betriebsrat und VK-Leiter bei VW in Wolfsburg war. Seit 2002 leitete Erb die DGB-Geschäftsstelle der Region Nord-Ost-Niedersachsen in Lüneburg. ■



Frank Patta und Hartwig Erb

Fotos: FM

Biker-Teffen Ende Mai in Springe

Erstmals laden die Kradliebhaber der IG Metall vom 26. bis 28. Mai in der Heimvolkshochschule Springe zum »Nordteffen« ein. Organisiert wird die Sause von den 2011 gegründeten »Worker Wheels Braunschweig«, die inzwischen 65 Mitglieder zählen. Kosten: 110 Euro. ■

Mehr Informationen: www.hvhs-springe.de



Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de Homepage: www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de Verantwortlich: Hartmut Meine Redaktion: Norbert Kandel

Standortsicherung gefordert

**GESCHÄFTSLEITUNG
PLANT DEN VERKAUF
VON PPM/RMO**

Am 20. Dezember hat die Geschäftsleitung von Pure Metals (PPM) die Verschmelzung mit Reinstmetalle Osterwieck (RMO) und den geplanten Verkauf der neuen Firma bekanntgegeben. Der Betriebsrat setzt sich gemeinsam mit der IG Metall für den Standort und den Erhalt der Arbeitsplätze ein.



Foto: Frank Wächter

Beschäftigter im Arsenrecycling: Angst um den Arbeitsplatz

Die Stimmung bei PPM in Langelsheim ist gedrückt. Wieder bangen die Beschäftigten um ihre Arbeitsplätze. Bereits Anfang 1990 und 2000 wurden Sozialpläne abgeschlossen und Beschäftigte entlassen. Seit 2003 ging es jedoch bergauf. Sogar in der Wirtschaftskrise hat das Unternehmen keine roten Zahlen geschrieben.

»Die Entscheidung über die Verschmelzung der beiden Firmen kam für uns überraschend«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Fritz Paul, 59. Auf einer Betriebsversammlung am 20. Dezember 2011 verkündete das Management den geplanten Betriebsübergang von der PPM Pure Metals auf die Reinstmetalle Osterwieck GmbH.

PPM schreibt schwarze Zahlen. Trotzdem will sich die französische Mutter Ryclex von PPM trennen. Begründet wird diese Unternehmensentscheidung mit einem verschärften Wettbewerb vor allem auf dem asiatischen

Markt. Aufgrund der rückläufigen Preise für Blei und Zink, dem Kerngeschäft von Ryclex, sollen Nischenprodukte wie bei PPM verkauft werden. Die Erlöse sollen in das Kerngeschäft des Konzerns fließen.

Mit der Verschmelzung von PPM und RMO soll die neu entstandene Gesellschaft frei von Altlasten wie Gebäuden innerhalb eines halben Jahres veräußert werden. Betriebsrat Thomas Rebentisch, 51: »Diese schnelle Abwicklung ist unge-



»Wir werden gemeinsam mit dem Betriebsrat alle Möglichkeiten der Mitbestimmung nutzen, um die Arbeitsplätze zu erhalten«, sagt Harald Liebetau von der IG Metall.

wöhnlich für den Konzern. Für uns stellt sich die Frage, was passiert, wenn der Verkauf nicht klappt.«

Es sind noch etliche Fragen

seit dem Betriebsübergang offen. Deshalb hat der Betriebsrat einen Fragenkatalog an die Geschäftsleitung verfasst. Paul: »Wir wollen wissen, was mit dem Stammkapital passiert und ob es einen Gewinn- und Verlustabführungsvertrag gibt.«

Zwischenzeitlich hat der Betriebsrat einen Fachanwalt eingeschaltet. Betriebsrätin Katrin Brunke, 34: »Wir werden um jeden Arbeitsplatz ringen, wenn es darauf ankommt.«

»Bisher war der Dialog auch mit der neuen Geschäftsleitung absolut fair«, sagt IG Metall-Betriebsbetreuer Harald Liebetau. »Wir werden aber alle Möglichkeiten der Mitbestimmung für den Erhalt des Standorts und der Beschäftigungssicherung nutzen.«

Der Gesamtbetriebsrat von PPM und RMO wird gemeinsam mit der IG Metall den Dialog mit dem Management fortführen. Be-



Betriebsratsvorsitzender Fritz Paul: »Wir lassen uns von einem Anwalt beraten, damit wir den Umstrukturierungsprozess im Sinne der Kolleginnen und Kollegen mitgestalten können.«

etriebsrätin Annerose Niepagen, 55: »Das Unternehmen muss sich dazu äußern, welche Innovationen geplant sind, wenn der Verkauf nicht über die Bühne geht.«

Liebetau: »Bei so gravierenden Unternehmensentscheidungen wie dem Verkauf oder der Zukunftsplanung gibt es bisher keine gesetzliche Grundlage der Mitbestimmung. Deshalb fordert die IG Metall eine Ausweitung der Wirtschaftsdemokratie. Aus unserer Sicht ist der Standort zukunftsfähig, wenn die richtigen Weichen gestellt werden.« ■

FIRMENPROFIL

PPM in Langelsheim

Seit 1989 gehört die ehemalige Preussag-Tochter PPM Pure Metals zu Metaleurop (heute Ryclex). PPM mit Sitz in Langelsheim ist einer von vier deutschen Standorten von Ryclex mit Sitz in Paris. Seit 50 Jahren befasst sich PPM mit der Produktion und der Raffination von hochreinen Metallen und deren Verbindungen für die Elektronik- und Opto-Elektronikindustrie. Der Spezialist für Arsen-Recycling ist ein Exot in dem französischen Konzern.

Betriebsübergang von PPM zu RMO

Bisher war die PPM eine hundertprozentige Tochter der Harz Metall, die zur deutschen Ryclex GmbH mit Sitz in Hannover gehört. Die zum Ryclex-Konzern gehörende Reinstmetalle Osterwieck GmbH (RMO) war eine hundertprozentige Tochter der PPM mit rund 18 Beschäftigten. Am 1. Januar 2012 wurden PPM und RMO verschmolzen. Sämtliche 113 Arbeitsverträge sind per Betriebsübergang auf die RMO übertragen wurden. Ausgenommen von der Verschmelzung waren die Grundstücke und Gebäude der PPM: künftig Ryclex Grundstückerverwaltungs GmbH. Zielsetzung der Verschmelzung war, das operative PPM-Geschäft von bestehenden Altlasten wie Grundstücke zu befreien und den Verkauf der neuen RMO vorzubereiten. ■

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11,
37154 Northeim
Telefon 0 55 51-988 70-0

► www.snh.igmetall.de
Redaktion: Martina Ditzel
(verantwortlich)

Die Gewerkschaft sichtbar machen

15 VERTRAUENSLEUTE
INFORMIEREN BEI STÜKEN
IN RINTELN

Die Vertrauensleute bei Stüken sind seit dem Start des Vertrauensleuteprojekts dabei. In den drei Jahren haben sie gewerkschaftliche Strukturen und Debatten im Betrieb wieder aufleben lassen. Sie engagieren sich gesellschaftspolitisch und haben neue Mitglieder gewonnen.



Vertrauensleute von Stüken auf dem Rintelner Markt: »Wir organisieren Infostände und beteiligen uns an Kundgebungen, um über die IG Metall-Kampagne »Gute und faire Arbeits- und Lebensbedingungen« zu informieren.

»Wir haben seit Juni 2009 Vertrauensleute und wollten die IG Metall im Betrieb sichtbar machen«, berichtet Dirk Remmert, 42, Vertrauenskörperleiter bei Stüken. »Wir haben es mit der Projektunterstützung geschafft, die gewerkschaftlichen Strukturen

und Debatten im Betrieb wieder aufleben zu lassen.«

Rund 660 Beschäftigte arbeiten bei Stüken in Rinteln. Sie werden von den Vertrauensleuten regelmäßig über Themen wie Leiharbeit und Arbeitsbedingungen informiert. Viele interessieren sich

besonders für Arbeitszeiten und Gesundheitsschutz. »Die Belastungen am Arbeitsplatz nehmen zu. Da sind wir gefordert, gemeinsam Maßnahmen gegen den Dauerstress auf den Weg zu bringen«, sagt Remmert. »Immer mehr Kolleginnen und Kollegen treten in die Gewerkschaft ein, weil sie wissen, dass wir nur gemeinsam etwas verändern können.«

Gute Arbeits- und Lebensbedingungen werden von den Vertrauensleuten auch in ihrer Freizeit diskutiert. Sie nutzen die Möglichkeit, sich im Rahmen der Kampagne »Gute Arbeit« an die Öffentlichkeit zu wenden. Mit Infoständen und bei Kundgebungen stellen sie die Ziele und Konzepte der IG Metall vor.

Am 25. Februar wurden bei Stüken 15 Vertrauensleute gewählt, drei davon sind neu dabei. Remmert: »Wir werden in der neuen Amtsperiode unsere Aktivitäten noch ausweiten.« ■

VERTRAUENSLEUTE

Sieben Betriebe sind aktiv im Projekt

Im Juni 2009 fiel der Startschuss für das regionale Vertrauensleute-Projekt der IG Metall. Insgesamt wurden zur Auftaktveranstaltung Vertrauensleute aus 16 Betrieben eingeladen. Nach drei Jahren sind noch sieben Betriebe im Boot. Dort wurden betriebliche Strukturen entweder aufgebaut oder erweitert. Die Zusammenarbeit in den Vertrauensleute-Ausschüssen der Verwaltungsstelle wurde vertieft.



Uwe Mebs, Zweiter Bevollmächtigter: »Das Projekt war erfolgreich, weil die beteiligungsorientierte Gewerkschaftsarbeit ausgebaut und unsere Handlungsfähigkeit gestärkt wurde. 2012 werden wir die Arbeit gemeinsam fortsetzen.«

schäftsarbeit ausgebaut und unsere Handlungsfähigkeit gestärkt wurde. 2012 werden wir die Arbeit gemeinsam fortsetzen.«



Thilo Jahn, Projektbetreuer: »Wir haben die Kommunikation zwischen Vertrauensleuten und Belegschaft

sowie zwischen den Vertrauensleuten innerhalb der IG Metall verbessert und kreative Projekte auf den Weg gebracht.«

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Bahnhofstraße 18-20, 31785
Hameln, Telefon 0 51 51 -936
68-0; Alfeld, Telefon 0 51 81-
84 61-0; Hildesheim, Telefon
0 51 21- 76 95- 0

www.alfeld-hameln-
hildesheim.igmetall.de

Redaktion: Herbert Scheibe,
Uwe Mebs (verantwortlich)

Wanderausstellung »Gute Arbeit« geplant

Vertrauensleute bei Lenze Operation in Groß Berkel haben neue Projekte ins Leben gerufen.

»Wir haben im September 2009 fünf Arbeitsgruppen im Rahmen des Vertrauensleuteprojekts gebildet und einiges erreicht«, bilanziert Vertrauenskörperleiter Thomas Sattelmaier, 43. Die Arbeitsgruppe »Bestückungsrahmen« hat etwa gemeinsam mit der Produktionsleitung für neue Hebehilfen in der Handbestückung gesorgt. Seitdem müssen die Frauen dort 3,5 Kilo pro Werkstück weniger heben.

»Gute Arbeit« wird jetzt auch bei Lenze Operation debattiert. Rund 370 Beschäftigte arbeiten in Groß Berkel, die alle angesprochen werden sollen. Vertrauensleute



VK-Leiter Thomas
Sattelmaier



Vertrauensmann
Willi Lück

und Betriebsräte haben dafür eine Wanderausstellung entwickelt. Auf Metaplan-Wänden, die jeweils drei Tage in den Abteilungen stehen werden, kann jeder Beschäftigte anonym Punkte in einem Befragungsbogen vergeben. Fragestellungen sind: Was ist für mich gute Arbeit? Was belastet mich besonders? Was würde mir helfen?

Zudem wird ein Flyer mit Tipps gegen Verspannungen verteilt.

Am 8. März 2012 waren Vertrauensleute-Wahlen. Vertrauensmann Willi Lück: »Wir werden die neue Amtsperiode nutzen, um neue Arbeitsgruppen zu bilden, die sich mit den Ergebnissen der Befragung beschäftigen werden.« Da der Großteil der Vertrauensleute Schicht arbeitet, müssen sie ihre Sitzungen gut organisieren. Sattelmaier: »Das klappt gut. Vieles machen wir in unserer Freizeit. So konnten wir auch die gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Betriebsräten der anderen Betriebe vertiefen.« ■

GARANTIEN GEFORDERT

Kolleginnen und Kollegen von Bosch Rexroth kämpfen gegen unsichere Zukunft

Seit Monaten ist bekannt, dass die Pneumatiksparte von Bosch Rexroth umstrukturiert werden soll – auch der Standort in Laatzen mit rund 680 Mitarbeitern ist betroffen. Es lagen verschiedene Vorschläge des



Managements auf dem Tisch. Schnell kristallisierte sich aber heraus, dass es eigentlich nur um eins geht: Die Pneumatiksparte soll verkauft werden – trotz guter Ergebnisse des Standorts Laatzen. Die Kolleginnen und Kollegen sind besorgt und haben dies am 15. März auf einer Kundgebung mit 800 Teilnehmern vor dem Werkstor kundgetan. »Wenn ein Verkauf nicht zu verhindern ist, fordern wir umfangreiche Garantien zum Schutz der Beschäftigten«, sagte der Gewerkschaftssekretär Sascha Dudzik auf der Protestveranstaltung.

Tarifflicht bei Hänsel Processing

DIE IG METALL HÄLT DAGEGEN

Die Überraschung war der Geschäftsführung »gelingen«: In einer kurzfristig einberufenen Versammlung verkündete die Unternehmensleitung Anfang Februar der Belegschaft den bereits zurückliegenden Austritt aus dem Arbeitgeberverband der Metallindustrie.

Begründet wurde dieser Schritt mit angeblich nicht im Tarifvertrag abgebildeten Tätigkeiten und der Forderung der IG Metall nach effizienten Mitbestimmungsregeln für Betriebsräte für Leiharbeit in der laufenden Tarifbewegung.

»Das ist nur ein Vorwand«, beschreibt der Betriebsratsvorsitzende Ferdinand Müller diesen Schritt: »In den letzten Jahren hatten wir es mit Versuchen des Arbeitgebers zu tun, bei Einstellungen deutlich zu niedrig einzugruppieren. Offensichtlich soll es zukünftig eine untertarifliche zweite Entgeltlinie geben.« Für besonderes Kopfschütteln sorgte das Thema Leiharbeit: »Wir hatten bisher seit vielen Jahren den Ein-

satz von Leiharbeit – aber kein wirkliches Problem, da es um relativ wenige und kurzzeitige Einsätze ging«, sagt Müller. »Mehr Rechte bei der Leiharbeit sind für Betriebsräte notwendig, aber wenn es bei uns im Maschinenbau zu Auslastungsspitzen kommt, standen und stehen wir dem Einsatz von Leiharbeit nicht grundsätzlich im Wege.«

»Mit intensiver Informationsarbeit auf einer Mitgliederversammlung und einer ebenfalls kurzfristig anberaumten Betriebsversammlung haben wir auf diese Situation reagiert«, beschreibt der Sprecher der Vertrauensleute die ersten Schritte. Für ihn ist klar: »Der Unmut in der Belegschaft ist

erheblich gewachsen.« Für die IG Metall stellen Pia Pachauer und Ingo Arlt fest: »Mit der Wahl einer betrieblichen Tariff Kommission und der Aufforderung zu Tarifverhandlungen liegt der Ball zunächst beim Arbeitgeber. Bis Ende März ist aus unserer Sicht Zeit zu überprüfen, ob der Arbeitgeber die Chance nutzt, die Tarifbindung und damit das Vertrauen der Beschäftigten in die Unternehmensleitung wiederherzustellen. Sollte dies nicht gelingen, werden wir gemeinsam mit den Mitgliedern beraten und den Druck entscheidend erhöhen.« Hänsel Processing stellt mit rund 140 Beschäftigten Fabrikationsanlagen für die Süßwarenindustrie her. ■

Veranstaltung zum Internationalen Frauentag



Frigga Haug

Frigga Haug hat in ihrem spannenden Referat beim »Politischen Frauenfrühstück« des DGB am 11. März anlässlich des Internationalen Frauentages ihre »Utopie der Vier-in-einem-Perspektive« vorgestellt.

Diese »Vier-in-einem-Perspektive«, bei der es um die gerechte Verteilung von Erwerbs-, Familien-, Gemeinwesenarbeit

und Entwicklungschancen geht, hat zu einer lebhaften Diskussion der über 150 Teilnehmerinnen des Frauenfrühstücks geführt.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem Kontrastprogramm der Kabarettistin Edith Börner und ihrem Song: »Wann ist ne Frau ne Frau?« und es mit den Worten beantwortet: »Keine Ahnung«. ■



Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 05 11 – 124 02-0
Fax 05 11 – 124 02-41
E-Mail:
hannover@igmetall.de

Internet:
► www.hannover.igm.de
Redaktion:
Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Dirk Schulze

Neustart im Tischlerhandwerk

BESTANDSAUFNAHME IN DEN REGIONALEN BETRIEBEN

Im September 2011 hatte das Landesarbeitsgericht Hamm die »christliche« Gewerkschaft für Kunststoffgewerbe und Holzverarbeitung im CGB e.V. für nicht tariffähig erklärt. Damit sind die CGB-Tarifverträge unwirksam.

Die christliche Gewerkschaft hatte mit den Tischlermeistern einen beispiellosen Kahlschlag in den Betrieben in Gang gesetzt: Fünf Urlaubstage und das zusätzliche Urlaubsgeld wurden gestrichen. Die Arbeitszeit von 37 auf 40 Stunden ohne Bezahlung hochgesetzt und das Weihnachtsgeld reduziert.

Auch die Einkommen sind gesunken: um inflationsbereinigt 12,3 Prozent in der Zeit zwischen dem Jahr 2000 und 2010. Das hat das nordrhein-westfälische Arbeitsministerium herausgefunden. Die Tischler sind damit Schlusslicht bei der Einkommensentwicklung.

»Wir machen jetzt in unserer Verwaltungsstelle eine Bestandsaufnahme, um die Arbeitsbedingungen in den Betrieben zu überprüfen«, erläutert Herbert Hahn von der IG Metall. »Dabei sind wir auf die Mithilfe der Beschäftigten

Nachdem die christliche »Gewerkschaft« 13 Jahre Verträge abgeschlossen hatte, verhandelt jetzt die IG Metall wieder im Tischlerhandwerk für die Bezirke NRW, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und Küste. Nicht nur die 40-Stunden-Woche soll vom Tisch.



Herbert Hahn: »Wir machen eine Bestandsaufnahme der Arbeitsbedingungen. Helft uns dabei und meldet euch: 01 60 – 53 30 303«

angewiesen, da wir viele kleine Betriebe in der Region haben. Hinzu kommen viele Einzelmitglieder, die wir alle erreichen müssen.«

Ziel der Tarifrunde 2012: Die IG Metall akzeptiert die CGB-Tarifverträge nicht, sondern wird neue vereinbaren. Die 40-Stunden-Woche muss vom Tisch, das Urlaubs- und Weihnachtsgeld erhöht werden. Grundlage der Verhandlungen ist der Tarifvertrag der früheren Gewerkschaft Holz und Kunststoff (GHK), die 2000 in der IG Metall aufgegangen ist.

Hahn: »Wir können dreizehn Jahre Kahlschlag nicht sofort korrigieren. Aber wir müssen jetzt die

richtigen Weichen stellen.« Die IG Metall hat deshalb eine 38-Stunden-Woche vorgeschlagen. In Betrieben mit 37-Stunden-Woche soll die Stundenzahl so bleiben. Über mehr Lohn und Gehalt soll später verhandelt werden.

Einig sind sich die Tarifparteien immerhin schon darüber, dass der tariflose Zustand im nordwestdeutschen Tischlerhandwerk beendet werden muss. Erforderlich ist ein neuer, von allen akzeptierter Tarifvertrag. Das schafft wieder Rechtssicherheit sowie faire Arbeits- und Wettbewerbsbedingungen für die Beschäftigten und die Arbeitgeber. ■

MEHR INFOS

Tischlerhandwerk



Mehr Informationen zu den Verhandlungen auf der Homepage der IG Metall:

www.igmetall-nienburgstadthagen.de

INFOBÜRO SYKE

Neue Adresse

Auch in Syke bietet die IG Metall Nienburg-Stadthagen einen umfassenden Mitgliederservice und Beratung durch kompetente Ansprechpartner: Einfach anrufen und einen Termin vereinbaren.

Ansprechpartner: Herbert Hahn, mobil 0160-53 30 303.

Adresse: Bahnhofstraße 1, 28857 Syke.

GIBS SULINGEN

Ansprechpartner

GIBS-Büro Sulingen
Adresse: Lange Straße 12, 27232 Sulingen.

Telefon: 04271-955850

Weitere Informationen und die Öffnungseiten, auch samstags:

www.gibs-sulingen.de

Impressum

IG Metall Nienburg-Stadthagen
Probsthäger Straße 4
31655 Stadthagen und
Mühlenstraße 14
31582 Nienburg

Telefon 05721-97 44-0 und
05021-96 00-0

www.igmetall-nienburgstadthagen.de
Redaktion: Thorsten Gröger
(verantwortlich)

Mitgliederservice

Frauenpower bei der IG Metall. Marita Kruse, Gertraud Lange und Anita Roehse organisieren den Büroablauf. Sie koordinieren Termine und planen Veranstaltungen. Die drei Verwaltungsangestellten beraten, informieren und hören einfach mal zu, wenn Not an der Frau oder am Mann ist. »Es macht uns Spaß, unsere Mitglieder zu betreuen.«



Marita Kruse,
seit 2000 bei
der IG Metall in
Nienburg

Ansprechpartnerin: Mitgliederservice, Bildung/Seminare, Veranstaltungen und Rechtsschutz.



Gertraud Lange,
seit 2001 bei der
IG Metall in
Nienburg

Ansprechpartnerin: Mitgliederbetreuung, Neuaufnahmen, Mahnwesen und Terminkoordination.



Anita Roehse,
seit 2005 bei
der IG Metall in
Stadthagen

Ansprechpartnerin: Mitgliederservice, Terminkoordination und Rechtsschutz in Stadthagen.

Metal-Tarifrunde ergebnislos vertagt

JUGENDAKTION

Zum Auftakt der Tarifrunde fand vor dem Verhandlungsort beim Arbeitgeberverband eine Jugendaktion für die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung statt. Rund 70 Auszubildende forderten die Arbeitgeber auf, ihnen nicht länger die unbefristete Übernahme zu verweigern.

Die erste Tarifverhandlung für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie im Tarifgebiet Osnabrück-Emsland ist am 16.03. ergebnislos vertagt worden.

Die IG Metall hatte gegenüber den Arbeitgebern ihr vier Punkte

umfassendes Forderungspaket dargestellt und begründet. Die Arbeitgeber legten kein Angebot vor.

Neben einer Entgelterhöhung von 6,5 Prozent will die IG Metall die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten, faire Leiharbeitsregelungen und eine Einstiegsqualifizierung für benachteiligte Jugendliche durchsetzen. Darüber hinaus soll mit den Arbeitgebern über einen Tarifvertrag für junge Menschen gesprochen werden, die ihre Ausbildung mit einem Studium kombinieren.

Die Jugend braucht endlich eine Zukunft auf der sie tatsächlich aufbauen und auch realistisch planen kann, so die eindeutige



Azubis überreichen den Arbeitgebervertretern einen Übernahmekuchen nach dem Motto: »Erst gibt´s Süßes, dann folgt Sauerer – nämlich Krach in den Betrieben«

Botschaft der jungen Metaller.

»Nehmen Sie uns endlich ernst und mauern nicht bei den

Verhandlungen«, riefen die zukünftigen Facharbeiter den Arbeitgebervertretern zu. ■

TERMINE

■ 3. April, 14 Uhr

Arbeitskreis Senioren, Stadtrundfahrt mit dem Oldtimerbus. Abfahrt: Amtsgericht Kollegienwall. Es sind noch einige Plätze frei. Anmeldungen zur Veranstaltung bitte unter Tel. 0541-33838-0.

SEMINARE

Grundseminare für Betriebsräte – BR 1

Das Grundlagenseminar ist eine fundierte Einführung in die Arbeit des Betriebsrates um die anstehenden Aufgaben selbstbewusst und kompetent wahrzunehmen. ■ 20. bis 25. Mai in Springe Interessierte melden sich bitte unter Tel. 0541-33838-1119.

MELDUNG

Terminänderung bei der Rentenberatung

Die Rentenberatung wird ab April 2012 nur noch an **jedem letzten Dienstag im Monat** ab 15 Uhr in den Büros der IG Metall durchgeführt. Anmeldungen erbitten wir an die IG Metall Osnabrück, Telefon 0541-33838-0.

Neuer Ortsvorstand gewählt

Riemann und Spiekermann als Bevollmächtigte bestätigt

In der Delegiertenversammlung am 19. März wurden die Bevollmächtigten und der ehrenamtliche Ortsvorstand gewählt.

Als 1. Bevollmächtigter bekam Hartmut Riemann 93,9 Prozent der Stimmen und der 2. Bevollmächtigte und Kassierer Peter Spiekermann 98,3 Prozent. In den Ortsvorstand wurden gewählt: Wilfried Brandebusemeyer (Ge-

orgsmarienhütte GmbH), Hartmut Dauenheimer (Beresa GmbH & Co. KG), Gudrun Drosselmeier (DIOSNA Dierks & Söhne gmbh), Monika Friebe (Georgsmarienhütte GmbH), Manfred Garwels (Elster GmbH), Lazar Kustudic (Valmet Automotive GmbH), André Lücke (KME Germany AG & Co. KG), Dietmar Schminkel (Heywinkel-Group), Wolfram

Smolinski (VW Osnabrück GmbH), Andreas Strotmann-Ruhe (Amazonenwerke GmbH & Co. KG), Luc van de Walle (Schomäcker GmbH), Robert Weglage (Oeseder Möbelindustrie, M. Wieman GmbH & Co. KG) und Franz Wiewel (Lear Corporation GmbH, Bersenbrück)

Bei der Verabschiedung wurde dem alten Ortsvorstand für seine Arbeit gedankt.

Wir wünschen dem neuen Ortsvorstand eine erfolgreiche Arbeit für die nächsten 4 Jahre. ■



Der neu gewählte Ortsvorstand der IG Metall Osnabrück. Auf dem Foto fehlen André Lücke und Lazar Kustudic.

Impressum

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon: 05 41 – 338 38-11 19
osnabrueck@igmetall.de

www.osnabrueck.igmetall.de

Redaktion:
Hartmut Riemann (verantwortlich), Marita Bengsch

Nicht nur Fachwissen ist gefragt

BETRIEBSRATS-ARBEIT | Abschluss der ersten Qualifizierungsreihe für freigestellte Betriebsratsmitglieder und solche, die es werden wollen.

Freigestellte Betriebsratsmitglieder haben eine besondere Rolle im Betriebsratsgremium. Die Interessenvertretung füllt den ganzen Arbeitstag aus, Verantwortung und Anforderungen steigen.

Von der Struktur und Arbeitsorganisation im Betriebsrat, über Gespräche mit Kolleginnen, Verhandlungen mit der Geschäftsführung bis zur Entwicklung von Strategien all das schüttelt ein freigestelltes Betriebsratsmitglied nicht mal eben so aus dem Handgelenk.

Für die gezielte Unterstützung und zur Vorbereitung auf die Funktion hat die IG Metall Salzgitter-Peine in Kooperation mit der IG Metall-Bildungsstätte Beverungen erstmalig ein besonderes Bildungsangebot geschaffen und durchgeführt.

Unter dem Titel »BR on Top« trafen sich 13 Betriebsratsmitglieder zu sechs Workshops von Februar 2011 bis Januar 2012. Beteiligt waren die Betriebe Magna, Stoll, Voith, Hans Meyer, MAN, Alstom, WISAG, Funkwerk und SZ Mannesmann Großrohr.

Nicht die Erlangung von Fachwissen, sondern die Erweiterung der sozial-methodischen Kompetenzen bildeten den Schwerpunkt in den Workshops.

»Die Bausteine zu Kommunikation und Konfliktbewältigung haben mir am Besten gefallen«, sagt Heidi Reupke, BR-Mitglied bei Funkwerk. »Hier habe ich persönliche Tipps erhalten und konnte mein Verhalten reflektieren.«

Markus Wacker, BR-Vorsitzender bei Magna ist nach jedem



v.l. H. Uc, D. Tümmeler, H. Reupke, V. Hahn, R. Liebeskind, S. Jassat, R.-P. Sauthoff, D. Bogar, E. Krause-Osten, F. Rrecaj, K. Dera, T. Buhe, S. Özcan

Workshop mit neuen Anregungen zurück in den Betrieb gekommen. »Ich war und bin immer noch aktiv beim Umsetzen des Erlernten. Wir gestalten etwa unsere Betriebsversammlung attraktiver und haben als Betriebsrat einen Intranet-Auftritt gestartet.« Auch das Kennenlernen und die Zusam-

menarbeit mit den Betriebsräten anderer Betriebe ist als wichtige Erfahrung mitgenommen worden. »Allein der Austausch untereinander war Gold wert«, meint Dirk Tümmeler von MAN. Nach einer abschließenden Auswertung wird der Ortsvorstand über eine Neuaufgabe des Angebots beraten. ■

TERMINE

■ **11. April: Gedenkstunde: Tag der Befreiung der Stadt Salzgitter**

16 Uhr, Tor 1 SZAG, Eisenhüttenstraße

■ **30. April, ab 19 Uhr**

Tanz in den Mai in der Kulturscheune SZ-Lebenstedt

■ **1. Mai in Salzgitter**

9.30 Uhr: Demozug – Treffpunkt Reppnersche Straße/ Ecke Feldstraße in Salzgitter-Lebenstedt und um 11 Uhr beginnt die Kundgebung mit anschließendem Familienfest an der Kulturscheune

■ **1. Mai in Peine**

11 Uhr: Rund um das Gewerkschaftshaus, Kundgebung und Familienfest.

Über 25000 Menschen beteiligten sich an Lichterkette



Beeindruckende Lichterkette am Jahrestag von Fukushima.

Atomenergie und Atom Müll in Deutschland, die Erinnerung an die Katastrophe in Japan –

Themen, die Menschen an einem Sonntagabend bei Nieselregen auf die Straße holen?! Ja sicher! Allein in Salzgitter waren über 6000 Menschen an der Lichterkette be-

teiligt. Das Spektrum an Unterstützern der Lichterkette war breit: neben IG Metall und DGB haben Kirchengemeinden, Vereine, Firmen und Kommunen zur Beteiligung aufgerufen.

Es wird Zeit, dass auch der Politik endlich ein Licht aufgeht, wenn es um Konrad, Asse und Co geht. Wir bleiben dran! Weitere Infos unter:

▶ www.lichterkette2012.de ■

Internationaler Frauentag

Super Stimmung im Multiplex

Auf die gleichen Verwirklichungschancen von Frauen haben rund 200 Gäste am 8. März 2012 beim Sektempfang angestoßen. Mit spontanem Beifall wurden die Kolleginnen bei Ford in Dagenham 1968 im Film »We want Sex« unterstützt. Über den aufgestock-



ten Spendenbeitrag von 750 Euro freut sich das Frauenhaus in Salzgitter. ■

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon 0 53 41-88 44-0
Fax 0 53 41-88 44-20
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-salzgitter-peine.de
Redaktion:
W. Räsche (verantwortlich)
I. Biethan, S. Schumann



MAGAZINTIPP

»ran« braucht Abos!

Ein Kleinod auf dem Markt der Jugendzeitungen ist die ran. Informativ, witzig, kurzweilig, mit neuem Layout und vielen jugendgemäßen Rubriken – so präsentiert sich das Magazin für die Gewerkschaftsjugend seit Januar. Wer in den frisch gestylten Heften blättert, findet spannende aktuelle Themen, die sich nicht nur an die Adresse junger Gewerk-



schafter richten. Da sind aktuelle Aktionen der Gewerkschaftsjugend ebenso hautnah und packend beschrieben wie Arbeitsmodelle der Zukunft, Übernahme von Azubis nach der Ausbildung oder den Perspektiven von Jugendlichen mit schwachem Schulabschluss. Neben aktuellen Debatten und Reportagen gibt es geldwerte Rechtstipps und Informationen zu brisanten Büchern, CDs und Filmen.

Die ran braucht jedoch dringend mehr Abonnenten. Informiert Euch über ein ran-Abo oder Probeabo unter:

► www.ran-magazin.de

Impressum

IG Metall Halle
Böllberger Weg 26
06110 Halle
Telefon 03 45 – 135 89-0
Fax 03 45 – 135 89-50
E-Mail:
halle@igmetall.de

Internet:
► www.halle.igmetall.de
Redaktion: Günter Meißner
(verantwortlich), Jutta Donat

Warum nicht jetzt?

BETRIEBSRATSWAHLEN AUCH 2012 MÖGLICH

DGB-Motto hat Europa im Blick. Kampf um Vollbeschäftigung geht weiter. Jobs von Gewerkschaftsmitgliedern sind sicherer.

Das Motto des 1. Mai 2012 lautet: »Gute Arbeit für Europa – gerechte Löhne – soziale Sicherheit«. Ein Forderungspaket, für das Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unbedingt auf die Straße gehen sollten, meint Johannes Krause, DGB-Regionsvorsitzender von Halle-Dessau. »Wir müssen endlich zu normalen Vollzeitverhältnissen kommen, von denen die Leute leben und ihre Existenz sichern können«, verlangt der engagierte DGB-Chef. »Und über all dem dürfen wir unsere Brüder und Schwestern in Griechenland und den anderen EU-Ländern nicht vergessen, mit denen wir solidarisch verbunden sind und deren Schicksal uns morgen auch treffen kann!«

Fast acht Millionen Menschen arbeiten laut einer Studie des Instituts Arbeit und Qualifikation in Deutschland für einen Niedriglohn. Als Gegenpol zu solcherart Armutsjobs sieht Almut Kapperleibe, Zweite Bevollmächtigte Halle, neben einem gesetzlichen Mindestlohn für alle Branchen und Beschäftigungsverhältnisse

auch die Betriebe, in denen ein gewählter Betriebsrat für Gerechtigkeit sorgt. »Wenn nicht jetzt – wann dann?« ist ihr Motto, mit dem sie in Betrieben Kolleginnen und Kollegen Mut macht, sich einen Betriebsrat zu wählen. »Wir fordern die Beschäftigten auf, selbstbewusster mit ihrem Wert als Arbeitskraft umzugehen und ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern«, sagt sie. »Die Amtszeit der gewählten Betriebsräte dauert von 2010 bis 2014. Aber auch außerhalb der regulären Wahlzeiträume kann in Betrieben, in denen es bisher keinen Betriebsrat gab, jederzeit eine Wahl gestartet werden.«

Für den einzelnen sei es wichtig, einen Betriebsrat zu haben, damit er seine Interessen nicht alleine durchsetzen muss. Eine neue Studie bestätigt das. Ein Forscherteam der Unis Trier und Bielefeld hat festgestellt, dass die Wahrscheinlichkeit, gekündigt zu werden, für Nichtmitglieder etwa um ein Drittel höher ist als für Mitglieder von Gewerkschaften. ■ <http://idw-online.de/de/news466942>

»Kontakt halten ist das wichtigste«

Christine Dose stellt per Telefonaktion die IG Metall Halle vor.

»Die meisten Mitglieder freuen sich, wenn ich anrufe, denn sie sind daran interessiert, wieder mit ihrer Gewerkschaft in Kontakt zu treten.« Mit diesen Worten fasst Metalllerin Christine Dose die Halbzeit ihres neuen Projekts »Kontakt halten ist das wichtigste« zusammen. Seit Februar ruft die gelernte Zahnarzthelferin Metalllerinnen und Metaller an, zu denen längere Zeit kein persönlicher Kontakt mit der Verwaltungsstelle

bestanden hat. Das sind zumeist Arbeitssuchende, aber auch Mitglieder aus Betrieben, die nicht über einen Betriebsrat verfügen.

Christine Dose verweist im Gespräch auf die »metallzeitung«, die jedes Mitglied kostenlos bekommt, informiert über Leistungen, die mit einer Mitgliedschaft verbunden sind wie u.a. Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht, Freizeit-Unfallversicherung sowie Sterbegeld. Sie stellt die Ar-

TERMINE

Der 1. Mai in Halle

Ort: Marktplatz
Termin: ab 10 Uhr buntes Programm
10.30 Uhr: Eröffnungsrede Johannes Krause
11 Uhr: Gesprächsrunde mit den Oberbürgermeister-Kandidaten der Stadt Halle

Mit Fantasie, Bus, Boot und Rad

Der Seniorenclub Halle-Süd informiert:

■ Neue Veranstaltungsreihe: Hallesche Autoren

»Süchtig nach Paris« – Lesung mit Dia-Show
Termin: 30. Mai
Zeit: 10 Uhr
Bitte anmelden!

■ Neue Anmeldefrist für Busfahrt nach Magdeburg

Termin: 11. September
Anmeldefrist: bis 13. Juni
Thema: Otto der Große und das Römische Reich
Busfahrt nach Magdeburg, anschließend Bootsfahrt auf der Elbe

■ Radtour entlang der Saale zur Burg Giebichenstein

Termin: 13. Juni
Treff: 10 Uhr
Ort: IG Metall Verwaltungsstelle, Böllberger Weg 26
Offenes Angebot für alle Gruppen



»Hallo! Hier spricht die IG Metall Halle, Christine Dose...«

beitskreise außerbetrieblicher Gewerkschaftsarbeit vor, in die sich die Mitglieder einbringen können, und gibt Hinweise zur Unterstützung von Betriebsratswahlen. ■

Gleiches Geld für gleiche Arbeit

KFZ-GEWERBE: METALLER TAGTEN

Am 26. Februar trafen sich Metaller der Mercedes Benz-Vertriebsgesellschaft Magdeburg, der MAN-Niederlassung Barleben, des Ford Autohauses Süd und des Voets-Autozentrums Süd Magdeburg zu einer Mitgliederversammlung.

In der sehr gut besuchten Veranstaltung wurde über die weitere Tarifentwicklung und den Weg zur Angleichung der Arbeits- und Entlohnungsbedingungen an vergleichbare Kfz-Gewerbebetriebe in der Bundesrepublik diskutiert. Im Fokus stand die zentrale Forderung der IG Metall nach: »Gleiche Arbeit – gleiches Geld«.

Nach ausführlicher Diskussion der wirtschaftlichen Situation in den Betrieben und der gesamten Branche wurde übereinstim-

mend festgestellt, dass die Zeit für eine kräftige Entgelterhöhung noch nie so gut war wie heute. Die Automobilhersteller verzeichnen Rekordabsatzzahlen, von denen auch die Autohäuser profitieren.

Die Mitgliederversammlung beschloss einstimmig, sich an den Forderungen der Metall- und Elektroindustrie zu orientieren und die Anpassung der Entgelte an Niedersachsen auf die Tagesordnung zu nehmen.

Am 27. März verabschiedete

die Tarifkommission den endgültigen Forderungskatalog und übermittelte das Ergebnis der Tarifgemeinschaft Mitteldeutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V..

Anfang April wird die erste Verhandlungsrunde sein. Sollte diese scheitern, werden wir Betriebs- und Abteilungsversammlungen einberufen und Druck machen. Die Versammlung war sich sehr schnell einig, Arbeitskampfmaßnahmen zu ergreifen, wenn die Arbeitgeber mauern sollten. ■



Einigkeit bei der Mitgliederversammlung: Die Kolleginnen und Kollegen der Kfz-Branche beschliessen einstimmig ihre Zielstellung zur Anpassung der Entgelte an das Lohnniveau in Niedersachsen.

TERMINE

Arbeitslosenbetreuung

■ jeden Dienstag 10 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Maikundgebungen

■ Höhepunkt am 1. Mai in Magdeburg: »**Straße der Tarifverträge**«, Festredner: Detlev Kiel

Impressum

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City Carré)
39104 Magdeburg,
Telefon 03 91-5 32 93-0,
Fax 03 91-5 32 93-40
E-Mail:
**magdeburg-
schoenebeck@igmetall.de**

Internet:

● **www.magdeburg.
igmetall.de**

Redaktion: Detlev Kiel
(verantwortlich)

Rosen zum Internationalen Frauentag

Am 8. März waren wieder zahlreiche Metaller auf den Beinen, um in den Betrieben und vor dem Magdeburger Jobcenter Frauen mit Rosen zu überraschen.

Wie jedes Jahr kam die Aktion bei den Frauen gut an.

Der Internationale Frauentag

hat eine lange Tradition. Er geht auf die Arbeiterinnenbewegung von Mitte des 19. bis zum 20. Jahrhundert zurück.

Erste entscheidende Momente waren Demonstrationen und Streiks von Textilarbeiterinnen in den USA seit 1858. ■



Jugendsekretär André Voß (links) und IG Metall-Azubi Marius Fischer verteilten Rosen im Jobcenter Magdeburg.

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im April

■ **94 Jahre** Marie Zinke

■ **92 Jahre** Elsbeth Burgdorf

■ **87 Jahre** Rolf Becker,

Gisela Meier,
Eberhard Fabian,
Frida Goß

■ **86 Jahre** Arno Heinemann

■ **85 Jahre** Martha Ziese,

Heinz Hornburg

■ **80 Jahre** Claus Eichhorn,

Fritz Müller, Hermann Mahlfeld,
Gisela Richter, Ernst Weber,
Waltraud Thielecke

■ **75 Jahre** Helga Müller, Karl
Pape, Wolfgang Geneis, Manfred

Eckardt, Hans-Jürgen

Marschmeyer, Margarete Malz,

Dieter Schwabe, Herbert Pöttcke,

Manfred Sommer, Günter

Schwitzer, Franz Jänicke, Ursula

Kursawa, Helmut Steinert, Helga

Arnold, Karin Kirbis, Friedrich

Sadlowski, Herbert Possinke,

Werner Struck

■ **70 Jahre** Ute Brzyski,

Klaus Blume, Jürgen Bertram,

Gerd Riechel, Jürgen Konkart,

Peter Reinecke, Rolf Becker,

Hartmut Dahl, Eckhard Schwarz,

Peter Zacharias, Bernd Strehlow,

Walter Meier, Lothar Bormann,

Karl-Heinz Kiltz, Günter Wendro-

witzki, Rolf-Dieter Müller,

Otto Pieper, Hannelore Fötsch,

Karlheinz Wöller, Alfred Hirsch,

Sigrun Kitschke, Anneliese

Werker, Horst Zelenka,

Gerda Schöbel, Lies Ingrid Paul,

Kurt Siegl

